

senberger Schichten der böhmischen Kreideformation sich in drei paläontologisch wie petrographisch wohl geschiedene Stufen trennen lassen und zwar:

1. Semicer Mergel. In den tieferen Lagen schwärzliche, weiter oben braungelbe oder graue Mergel, die auf den cenomanen Koričaner Schichten liegen. Sie ähneln in manchen Lagen täuschend den Priesener Baculiten-Schichten, mit denen sie auch einige Fossilien gemeinschaftlich haben.

2. Dfinover Knollen. Dünnpaltige sandige Pläner, in deren oberen Lagen sich kalkige Knollen zeigen.

3. Wehlowitzer Pläner; bestehend aus einer tieferen Lage mit zahlreichen verküsten Spongien und darüber dem durch seinen Reichthum an Fischresten berühmten Baupläner des Weissen Berges bei Prag.

Mit diesem Fischpläner endigt nach oben die Reihe der Pläner-Ablagerungen, die als Weissenberger Schichten bezeichnet wurden. Weiter folgen die Mallnitzer Schichten, in denen nun ebenfalls drei Stufen unterschieden werden und zwar:

1. Mallnitzer Grünsand; nicht immer durch grün gefärbte Sandsteine, sondern mitunter auch durch plattige klingende Kalke vertreten.

2. Lanzer Kalkknollen.

3. Mallnitzer Avellanen-Schichte.

Die Untersuchung der Fossilien dieser Schichtengruppen ergab, dass gewisse Petrefacten wiederholt auftreten und eine viel grössere verticale Verbreitung besitzen, als man früher angenommen hatte. So findet sich *Amm. Woolgarei* in allen drei Stufen der Weissenberger Schichten und auch im Mallnitzer Grünsand.

K. P. J. Pechar. Kohlenrevierkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Prag 1873. (Zweite Auflage.)

Die uns vorliegende zweite Auflage unterscheidet sich im Allgemeinen wenig von der ersten, im Jahre 1864 erschienenen. Bei den, der Hauptkarte am Rande beigegebenen Nebenkärtchen ist ein solches des Kohlenbeckens bei Gaming zugewachsen, auch sind bei den übrigen Detailkärtchen einige bei der ersten Auflage unberücksichtigte Vorkommen eingezeichnet. Was die Hauptkarte betrifft, so erleichtert eine glücklichere Farbenwahl (blau für Braunkohlen, roth für Steinkohlen) den rascheren Ueberblick; im Uebrigen repräsentirt diese neue Auflage nur einen sehr problematischen Fortschritt, und namentlich die auf den Süden und Osten der österreichisch-ungarischen Monarchie bezüglichen Theile enthalten eine Reihe von Mängeln und Ungenauigkeiten, die wir im Interesse der Sache nicht mit Stillschweigen übergehen zu dürfen glauben. So fehlt (um nur einige der auffallendsten Fehler anzuführen) das Kohlenrevier der Brooder Bergbaugesellschaft bei Brood in Slavonien, welches die gewiss nicht ganz unbedeutende Ausdehnung von über 200 freigefahrenen Grubenmaassen besitzt, auf dieser Karte gänzlich; das nahezu ebenso ausgedehnte, durch Stollenbau in der unmittelbaren Nähe der Eisenbahnlinie Agram-Kanisza, bei Lepavina und Sokolevac aufgeschlossene Kohlenrevier der ungarisch-croatischen Bergbaugesellschaft im Belovarer Comitatz fehlt gänzlich; die Kohlenreviere von Nagy Baroth (östlich von Grosswarden) wo ein nicht unbedeutendes Vorkommen von Gosaukohle, und ein noch ausgedehnteres von tertiären Ligniten bergmännisch aufgeschlossen ist, fehlen gänzlich; andere Reviere, deren Ausdehnung durch verschiedenartige Aufschlüsse constatirt und bekannt ist (z. B. das Revier des Kohlen-Industrievereins am Nordrand des Ivanicagebirges, das Revier der Gradiscaner Bergbaugesellschaft etc.) sind in einer, den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechenden Weise als kleine kreisförmige Fleckchen eingezeichnet etc. Sollte durch diesen letzteren Vorgang etwa nur die geringere Productionsmenge angedeutet werden, so müsste die Publication sich nicht Kohlenrevierkarte nennen, und es müssten dann auch consequenter Weise die übrigen Vorkommen nicht nach der bekannten Ausdehnung des Lagers, sondern nach der Productionsmenge eingezeichnet erscheinen, was auf dieser Karte thatsächlich nicht der Fall ist, und ihr auch ein ganz anderes Bild verleihen würde.

Lz. E. Riedl, k. k. Bergcommissär. Die Goldbergbaue Kärntens und ihre Bedeutung für die Jetztzeit. (Separatabdruck aus der österreichischen Zeitschrift für Berg und Hüttenwesen 1873.)

Der Verfasser gibt in vorliegendem Schriftchen eine recht interessante Geschichte des Bergbaues auf edle Metalle in Kärnten, wonach derselbe in drei

Perioden zerfällt: die erste vom grauen Alterthum bis zum Schluss des 14. Jahrhunderts (beginnende Entwicklung); die zweite Periode vom 15. bis zum Schlusse des 16. Jahrhunderts (Blüthezeit) und die dritte vom Anfang des 17. Jahrhunderts (Verfall). Das Vorkommen der gold- und silberhaltigen Erze in den krystallinischen Schieferen Kärntens ist überall ein gangförmiges; Verfasser ist der neuerdings mehrfach angezweifelten Ansicht, dass die Erzgänge an Mächtigkeit nach der Tiefe zu abnehmen. Nach einer ausführlichen Beschreibung der zahlreichen, verlassen Bergbaue, die oft noch in bedeutender Höhe anzutreffen sind, bespricht der Verfasser die Aussichten, welche eine etwaige Erneuerung des Bergbaues haben würde, und kommt dabei zu folgendem Schluss:

„Nur eine Gesellschaft, die die Hauptmasse nicht allein der Goldbergbaue sondern sehr vortheilhaft zugleich auch die Baue, die silberhaltigen Bleiglanz lieferten, vereinigen und mit ausreichenden Mitteln den Anschluss in grösserem Massstab betreiben würde, kann reussiren und ihre Rechnung hinreichend und dauernd finden“. Inwieweit der Verfasser hierin Recht hat, muss die Zukunft lehren; jedenfalls haben wir in neuerer Zeit Beispiele genug, welche zeigten, dass Bergbaue auf Gold nicht den gewünschten Erfolg hatten.

Einsendungen für die Bibliothek 1).

Einzelwerke und Separat-Abdrücke:

- Belucci Giuseppe.** Paleontologia Umbria. Firenze. 1873. (5093. 8.)
Berendt G., Dr. I. Vorarbeiten zum Bernsteinbergbau im Samlande. II. Unreifer Bernstein. (5078. 8.)
Bořický, Dr. Ueber die Altersverhältnisse und Verbreitung der Basalt-varietäten Böhmens. Prag 1873. (5079. 8.)
Bruxelles. Académie Royale de Belgique. Centième anniversaire de Fondation. Tome I et II. 1872. (5081. 8.)
Catalog über die von der k. k. geologischen Reichsanstalt bei der Wiener Weltausstellung ausgestellten Gegenstände. Wien 1873. (5088. 8.)
Chavannes S. Note sur le gypse et la cargneule des alpes Vaudoises. 1873. (5095. 8.)
Dewalque G. Un spongiaire nouveau du système Eifelien. Bruxelles 1872. (5080. 8.)
Elvert Ch., Ritter von. Geschichte der Musik in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien. Brünn 1873. (5082. 8.)
Feistmantel Ottokar, Dr. Ueber Baumfarrenreste der böhmischen Steinkohlen-, Perm- und Kreideformation. Prag 1872. (1860. 4.)
Fric V. Die Edelsteine. Prag 1873. (5098. 8.)
Fuchs Theodor. Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung Wien's. Wien 1873. (5087. 8.)
Grassmann Robert. Die Erdgeschichte oder Geologie. Stettin 1873. (5085. 8.)
Hartog J. De Spectatoriale Geschriften van 1741—1800. Utrecht 1872. (5083. 8.)
Koninck de, L. G. Recherches sur les animaux fossiles. Bonn 1873. (1599. 4.)
Kupelwieser Franz. Die Kohlenreviere von Ostrau, Rossitz, Fünfkirchen, Kladno, Pilsen und Miröschau. Wien 1870. (5090. 8.)
Laspeyres H. Ueber die chemische Zusammensetzung des Maxit. Leipzig 1872. (5091. L. 8.)
Listl Carl. Der Suezcanal im Altertum. Olmütz 1873. (5096. 8.)
Nyst H. P. Tableau synoptique et synonymique des espèces vivantes et fossiles du Genre Scalaria. Bruxelles 1873. (5097. 8.)
Parker W. K. and Jones. On the nomenclature of the Foraminifera. London 1872. (5077. 8.)
Pechar Johann. Kohlen-Revier-Karte der österreichisch-ungarischen Monarchie. Prag 1873. (5089. 8.)

1) Die am Schlusse des Titels in Cursivschrift beigeetzten Zahlen bedeuten die Bibliotheksnummern.